

# Fachmarktzentrum - Mehr Verkehr, aber keine Lösung

Usinger Anzeiger vom 02.10.2015, Seite 20

USINGEN (cu). Der innerstädtische Verkehr stand im Fokus einer Gesprächsrunde, zu der die SPD die Bürger in den Schlösser-Keller eingeladen hatte. Vorrangiges Thema war die Entwicklung der Verkehrssituation im Zuge der Bebauung des Neuen Marktplatzes.

Ortsvereinsvorsitzende Birgit Hahn und Fraktionschef Bernhard Müller fassten die Pläne kurz zusammen. Die Bahnhofstraße werde im Bereich Neuer Marktplatz um Abbiegespuren erweitert und den Busbahnhof werde es nicht mehr geben. Aus Platzgründen seien keine Haltebuchten für die Busse in der Bahnhofstraße vorgesehen, die Haltestelle werde auf der Straße angesiedelt. Die Schüler würden künftig vorrangig wohl direkt am Schlossplatz zusteigen.

Man rechne, wenn Edeka und Fachmarktzentrum eröffnet seien, je nach Tageszeit mit einer Überlastung vom Neuen Marktplatz selbst sowie der Bahnhofstraße, Wilhelmstraße und des Westerfelder Weges. Die Bundesstraßen seien ebenfalls betroffen. Mehr als 4000 zusätzliche Fahrzeuge würden laut Gutachten erwartet.

Offen blieb die Frage, ob es noch ein neues Verkehrsgutachten geben werde. Das aktuell vorliegende Gutachten war oft kritisiert worden. Zum einen sei das zugrunde gelegte Verkehrsaufkommen im Wesentlichen außerhalb der Stoßzeiten und teils nicht direkt an den neuralgischen Punkten gemessen worden und zum anderen wurde der erwartete Zustrom als spekulativ erachtet, fassten Müller und Hahn die Kritikpunkte zusammen.

Ansätze, das prognostizierte Verkehrschaos zu entzerren, gab es viele, jedoch kein schlüssiges, zu Ende gedachtes Konzept. Von Änderungen der Vorfahrtsregelungen oder Einbahnstraßenrichtungen in der Innenstadt über eine Ampelanlage an der Ecke Wilhelmstraße/Ober-/Untergasse, die niemanden wirklich überzeugte, bis hin zur Anbindung des Neuen Marktplatzes über die Neutorstraße. Letzteres sei schon geprüft worden und funktioniere nicht, so Hahn. Als besonders wichtig wurde eine Entlastung des Westerfelder Weges angesehen. Möglich sei vielleicht eine Anbindung des Neuen Marktplatzes über den Aldi-Parkplatz - es habe bereits Gespräche mit Aldi gegeben - oder über die Straße "Am Dorfacker", die dann inklusive Viadukt erweitert werden müsse. Als dritte Möglichkeit wurde erwogen, eine Verbindung zwischen Raiffeisenstraße und Stockheimer Weg zu schaffen.